

108. Hauptversammlung der ElringKlinger AG

16. Mai 2013, Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Wolf

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,

zu unserer heutigen 108. Hauptversammlung möchte ich Sie auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen Theo Becker und Karl Schmauder recht herzlich begrüßen. Wir freuen uns, dass Sie wieder so zahlreich erschienen sind und damit Ihr Interesse an ElringKlinger zum Ausdruck bringen.

Zum ersten Mal hatten wir letztes Jahr meine Rede hier auf der Hauptversammlung live im Internet übertragen. Die Resonanz war erfreulich gut. Wir haben uns daher entschlossen, diesen Service für Analysten, Fondmanager und Aktionäre, die nicht direkt an der Hauptversammlung teilnehmen können, auch dieses Jahr wieder anzubieten. Ich begrüße daher auch alle virtuell Anwesenden.

Ich möchte Ihnen heute wie folgt berichten:

1. Was war
2. Was ist und
3. Was wird kommen

Zunächst also ein Abriss über die wirtschaftliche Entwicklung im Allgemeinen und über die wesentlichen Rahmendaten der ElringKlinger-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr. Dann einige Ausführungen zur aktuellen Situation und schließlich unsere Erwartungen und strategischen Ansätze für die Zukunft. Zum Thema „was

wird kommen“ konnten Sie bereits einiges in unserem Geschäftsbericht mit dem Titel „Future Inside“ lesen.

Was war?

Das Geschäftsjahr 2012 ist für die ElringKlinger-Gruppe erneut zufriedenstellend gelaufen. Nach einem noch guten ersten Halbjahr hat sich das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere in der Fahrzeugindustrie, im zweiten Halbjahr deutlich eingetrübt.

Die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe erreichten 2012 1 Milliarde 127 Mio. Euro, nach 1 Milliarde 33 Mio. Euro in 2011 – eine Steigerung um 9,1 Prozent.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei 123,8 Mio. Euro nach 136,6 Mio. Euro in 2011. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass wir 2011 einen Sonderertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks in Ludwigsburg in Höhe von 22,7 Mio. Euro erzielen konnten. Dieser Einmaleffekt muss zur Vergleichbarkeit der Zahlen bereinigt werden. Ohne den Sonderertrag lag das Ergebnis vor Steuern 2011 bei 113,9 Mio. Euro. Der bereinigte Ergebniszuwachs in 2012 lag damit bei 8,7 Prozent.

Einige der 2011 erworbenen Gesellschaften konnten noch keine positiven Ergebnisbeiträge leisten bzw. wirkten durch Verluste ergebnisbelastend. Insbesondere der Abgasnachbehandlungsspezialist Hug, der von Freudenberg erworbene Standort in Frankreich und der Spritzgusswerkzeugspezialist Hummel konnten nicht so schnell restrukturiert und in den Konzern integriert werden, wie wir das ursprünglich geplant hatten.

Die EBIT-Marge lag bei 12,1 Prozent und damit etwas unter dem 2011 erreichten Wert. Mit dieser Marge gehören wir aber nach wie vor zu der kleinen Gruppe von Zulieferern weltweit, die zweistellige Margen erreichen. Die durchschnittliche EBIT-Marge in der Zulieferindustrie lag 2012 bei 5 Prozent. Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben es 2012 wiederum geschafft, deutlich besser als der Durchschnitt in unserer Branche abzuschneiden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an der guten Geschäftsentwicklung teilhaben lassen. Wir schlagen heute eine Dividende in Höhe von 45 Cent pro Aktie vor, eine Steigerung um 5 Cent oder 12,5 %. Zur Erinnerung: Vergangenes Jahr hatten wir zwar absolut 58 Cent pro Aktie ausgeschüttet. Darin enthalten waren aber 18 Cent Bonus aufgrund des Sonderertrags in Höhe von 16,5 Mio. Euro nach Steuern aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg. Die heute zur Ausschüttung vorgeschlagene Summe liegt somit bei 28,5 Mio. Euro und damit bei über 50 Prozent des Periodenergebnisses der ElringKlinger AG. Wir bitten Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unserem Dividendenvorschlag zu folgen und dem Tagesordnungspunkt 2 zuzustimmen.

Meine Damen und Herren, ein paar Worte zur Konjunktur und zur Lage der Fahrzeugmärkte in 2012:

Das beherrschende Thema war im vergangenen Jahr die Schuldenkrise in Europa, aber auch in den USA. Anfang 2012 wirkte die Liquiditätsspritze der Europäischen Zentralbank beruhigend auf die Märkte. Im weiteren Jahresverlauf 2012 trübte sich die Stimmung in Europa deutlich ein und die Eurozone rutschte in eine Rezession.

Getragen vom nach wie vor starken Wachstum in China und in den ASEAN-Ländern, aber auch von der Erholung in den USA, legte die Weltwirtschaft 2012 in Summe noch um 3,2 Prozent zu. Allerdings fiel das Wachstum nach 3,9 Prozent in 2011 deutlich geringer aus.

Deutschland konnte sich der schwachen Konjunktur in Europa nicht entziehen. Die Binnenkonjunktur schwächte sich im Jahresverlauf 2012 spürbar ab und so wuchs die deutsche Wirtschaft nur noch um 0,9 Prozent.

Hohe Arbeitslosigkeit und sinkende Durchschnittseinkommen dämpften den privaten Konsum in vielen europäischen Staaten. Vor allem in Griechenland und Spanien, aber auch in Italien, schrumpfte die Wirtschaftsleistung deutlich. Dies führte dazu, dass das Bruttoinlandsprodukt in Europa 2012 um 0,4 Prozent zurückging.

Trotz der immensen Staatsschuldenproblematik in den USA blieb die Wirtschaft dort auf Expansionskurs. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2012 um 2,3 Prozent. Gestützt wurde dies durch die extrem lockere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank.

Die Region Asien war 2012 erneut der wesentliche Treiber der Weltkonjunktur. Trotz gewisser Abschwächungstendenzen blieb China mit einem Wachstum von 7,8 Prozent die weitaus robusteste Volkswirtschaft Asiens. Indien legte gegenüber 2011 um 4,5 Prozent zu. Die kontinuierlich an Bedeutung gewinnenden ASEAN-Staaten wuchsen in Summe um 5,7 Prozent. ElringKlinger hat sich mit dem Bau eines Werks in Indonesien 2012 in dieser rasant wachsenden Region gut positioniert.

Das japanische Bruttoinlandsprodukt stieg 2012 um 2,0 Prozent.

Meine Damen und Herren, erlauben Sie mir einen kurzen Blick auf die Entwicklung der für ElringKlinger wesentlichen Fahrzeugmärkte im vergangenen Jahr.

Die Fahrzeugnachfrage entwickelte sich 2012 in den verschiedenen Regionen weltweit sehr unterschiedlich. Europa und insbesondere Südeuropa zeigten sich extrem schwach, Asien aber auch Nordamerika legten stark zu. Der weltweite Fahrzeugabsatz stieg von 73,8 Mio. Einheiten um 4,9 Prozent auf 77,4 Mio. Einheiten. Die Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen lag mit 78,8 Mio. Einheiten 5,3 Prozent über den 2011 produzierten 74,8 Mio. Einheiten.

Im Einzelnen:

In Deutschland blieben die Fahrzeugkäufer im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern in Kauflaune. Die Pkw-Zulassungen gingen 2012 moderat um 2,9 Prozent auf 3,1 Mio. Fahrzeuge zurück. Die deutsche Fahrzeugindustrie profitierte ungebremst von der großen Nachfrage in Asien und den USA. Von den 5,4 Mio. produzierten Einheiten gingen 75 Prozent in den Export. Trotz der starken Auslandsnachfrage wurde das Niveau von 2011 mit 5,6 Mio. hergestellten Einheiten nicht erreicht.

Die Fahrzeugverkäufe brachen in Westeuropa geradezu dramatisch ein. Die Anzahl der Neuzulassungen fiel vom bereits schwachen Niveau 2011 nochmals um 8,1 Prozent. Nach 12,8 Mio. Einheiten wurden 2012 eine Million weniger und damit 11,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Die Eurokrise hat damit auch in den Fahrzeugmärkten deutliche Spuren hinterlassen. Der schwache Absatz wirkte sich auch auf die Produktionszahlen aus. Mit 12,4 Mio. Einheiten lag diese 2012 8,5 Prozent unter Vorjahr.

Auch in Osteuropa gaben die Neuzulassungen 2012 nach. Hier wurden nur noch 800 TSD Pkw neu zugelassen. Russland hingegen verzeichnete einen leichten Zuwachs von 2,7 Mio. Einheiten auf 2,9 Mio. Einheiten

Der nordamerikanische Fahrzeugmarkt entwickelte sich 2012 überraschend gut. Der Absatz lag 2012 bei 14,5 Mio. Einheiten und damit um 13,4 Prozent über 2011. Besonders die deutschen Fahrzeughersteller profitierten von der Nachfrage in den USA. Jedes achte neu zugelassene Fahrzeug in den Vereinigten Staaten war ein deutsches Fabrikat.

China konnte seine Stellung als wichtigstes Autoabsatzland der Welt 2012 weiter ausbauen. Die Neuzulassungen stiegen von 16,2 Mio. Einheiten um 6,8 Prozent auf 17,3 Mio. Fahrzeuge. Trotz dieses rasanten Wachstums in den letzten Jahren besitzen in China immer noch weniger als 5 Prozent der Bevölkerung ein eigenes Auto.

In Indien stiegen die Pkw Verkäufe 2012 von 2,5 Mio. Einheiten auf 2,8 Mio. Fahrzeuge und damit um 10,3 Prozent an.

In den immer wichtiger werdenden ASEAN-Staaten wurden 2012 mit 3,1 Mio. Fahrzeugen bereits mehr Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verkauft als in Indien. Diese Region wächst rasant. ElingKlinger ist dort, wie bereits erwähnt, seit Ende 2012 mit einem eigenen Werk in Indonesien vertreten.

Die Nutzfahrzeugmärkte standen 2012 unter Druck. Die Unsicherheiten mit Blick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung führten dazu, dass sich Speditionen und

Flottenbetreiber in Kaufzurückhaltung übten. 2012 zählte zu einem der schwächsten Jahre für die Nutzfahrzeugindustrie in der letzten Dekade. Die weltweiten Lkw-Absätze gingen 2012 um 17 Prozent auf nur noch 1,5 Mio. Einheiten zurück. Deutliche Einbrüche verzeichneten Westeuropa und hier insbesondere Deutschland, aber auch China, wo der Absatz schwerer Lkw um 29,5 Prozent zurückging. Lediglich die USA konnten bei den schweren Class-8 Trucks gegenüber 2011 um 13,8 Prozent zulegen.

Vor dem Hintergrund dieser konjunkturellen Bedingungen und der dargestellten Produktions- und Absatzsituation der internationalen Fahrzeugindustrie hat sich der ElringKlinger-Konzern 2012 zufriedenstellend entwickelt.

Mit einem bereits genannten Konzernumsatz von 1 Milliarde 127 Millionen Euro haben wir ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 136 Mio. Euro erzielt. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte 123,8 Mio. Euro, das Periodenergebnis bzw. Ergebnis nach Ertragssteuern erreichte 89,4 Mio. Euro. Das Ergebnis pro Aktie lag bei 1,36 Euro nach 1,24 Euro in 2011. Dieser Vorjahreswert ist bereinigt um den Einmalertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg 2011.

Die Konzernbilanzsumme stieg von 1 Milliarde 218 Mio. Euro auf 1 Milliarde 269 Mio. Euro, das Eigenkapital von 610 Mio. Euro auf 640 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 50,5 Prozent und damit deutlich über der von uns definierten Mindesteigenkapitalquote von 40 Prozent. Sie sehen meine Damen und Herren, wir haben noch Luft für weitere strategische Projekte.

2012 wurde weiter investiert. Die Gesamtinvestitionen gingen allerdings von 121,6 Mio. Euro in 2011 auf 114,3 Mio. Euro zurück. Die Investitionsquote, also die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz, lag damit bei rund 10 Prozent.

Wir haben in den vergangenen Jahren den Konzern durch hohe Investitionen gut aufgestellt. Neue Werke sind entstanden. Eine Vielzahl von Rationalisierungs- und Automatisierungsvorhaben wurden umgesetzt. Neue, hochmoderne Maschinen und Anlagen wurden beschafft.

Als ein Beispiel für den erfolgten Ausbau sei das neue Werk für die Herstellung technologisch anspruchsvoller Kunststoffgehäuseteile an unserem Standort Dettingen genannt. Dieses Werk konnten wir 2012 in Betrieb nehmen. Keiner unserer Wettbewerber hat eine vergleichbare Aufstellung. Gerade diese umfangreiche Investitionstätigkeit sichert unseren Vorsprung zum Wettbewerb ab.

Ein paar Worte zur Entwicklung der einzelnen Segmente im Jahr 2012:

Das Segment Erstausrüstung konnte trotz der Schwäche der Fahrzeugmärkte gut zulegen. Die Umsatzerlöse stiegen um 9,6 Prozent auf 906,9 Mio. Euro an. Die 2011 erworbenen Gesellschaften, die 2012 im Gesamtjahr erstmals konsolidiert wurden, steuerten einen Umsatz von 19,3 Mio. Euro bei. Ohne die Akquisitionen erhöhte sich der Erstausrüstungsumsatz um 7,3 Prozent und damit immer noch deutlich über den bereits dargestellten Zuwächsen in den Fahrzeugmärkten. Durch eine Vielzahl neuer Produkte und durch die schnelle Erschließung der asiatischen Wachstumsmärkte konnte ElringKlinger erneut überproportional zum Markt wachsen.

Auch das freie Ersatzteilgeschäft hat sich 2012 mit einem Umsatzzuwachs von 4,3 Prozent auf 117,8 Mio. Euro erfreulich entwickelt. Die unter der Marke „Elring – Das Original“ vertriebenen Dichtungssätze und sonstigen Ersatzteile sind weltweit sehr gefragt.

Das Segment Kunststofftechnik – im Wesentlichen die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH – konnte den Umsatz um 7,7 Prozent auf 91,3 Mio. Euro steigern.

Positive Beiträge konnte die chinesische Tochtergesellschaft der Kunststofftechnik leisten. Das Geschäft mit Hochleistungskunststoffen auf PTFE Basis im Reich der Mitte ist gut angelaufen und wächst stetig.

Das Segment Dienstleistungen konnte die Umsatzerlöse um 17,2 Prozent auf 11,6 Mio. Euro verbessern. Dienstleistungen im Bereich Abgastechnologie waren bei den Kunden angesichts der verschärften Emissionsgesetzgebung besonders stark gefragt. Da dieser Trend anhalten wird, haben wir 2012 erneut in zusätzliche

Prüfstandkapazitäten investiert. Im Segment Dienstleistungen ist neben der ElringKlinger Motortechnik GmbH auch die ElringKlinger Logistik Service GmbH erfasst. Auch diese Gesellschaft, die interne aber auch externe Logistikdienstleistungen anbietet, legte 2012 erfreulich zu.

Im Segment Gewerbeparks gingen die Mieteinnahmen nach dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg in 2011 im vergangenen Geschäftsjahr von 6,9 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro zurück.

Meine Damen und Herren, alles in allem erneut ein zufriedenstellendes Jahr für die ElringKlinger-Gruppe. Umsatz und Ergebnis sind erneut gewachsen. Wir konnten unser Ziel, die Gruppe profitabel weiterzuentwickeln, 2012 erreichen.

Zu den Ergebnissen 2012 beigetragen haben 6.263 Mitarbeiter an mittlerweile 41 Standorten in dieser Welt. Ohne ihr Zutun wäre das Erreichte nicht möglich gewesen. Ich möchte daher heute – auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen - allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren 2012 gezeigten Einsatz herzlich danken. Die sich stellenden Herausforderungen werden nicht einfacher. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit unseren Mitarbeitern, die hohe Leistungsbereitschaft zeigen, innovativ denken, kostenbewusst handeln und loyal sind, diese Herausforderungen meistern können. Da wir Leistungsbereitschaft und Erfolg belohnen, haben wir auch dieses Jahr wieder eine Sonderzahlung in Höhe von 1.300,- Euro nach 1.150,- Euro im Jahr 2011 geleistet.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine beiden Vorstandskollegen, Herrn Becker und Herrn Schmauder. Wir konnten auch 2012 wieder einiges nach vorne bringen. Jeder von uns hat seine Stärken und in der Summe führt das zum Erfolg. Es macht Spaß, mit Ihnen zusammen die entscheidenden Impulse für das weitere profitable Wachstum der ElringKlinger-Gruppe zu setzen.

Danken möchte ich auch im Namen des gesamten Vorstands unserem Aufsichtsrat der unsere Arbeit 2012 wieder in bewährter konstruktiv kritischer Weise begleitet hat.

Meine Damen und Herren, was hat sich 2012 alles ereignet in unserer Firmengruppe? Lassen Sie mich ein paar wesentliche Ereignisse herausgreifen.

Die vollständige Integration der in 2011 und zum 1. Januar 2012 zugekauften Gesellschaften bildete naturgemäß einen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Nachdem aus dem Flachdichtungsbereich der Firma Freudenberg/Weinheim der deutsche Standort und die italienische Gesellschaft bereits 2011 erfolgreich in die AG bzw. in unsere alte italienische Gesellschaft integriert werden konnten, beschäftigte uns der Standort Frankreich 2012 ganz erheblich. Wir hatten uns ja zu Beginn des Jahres vorgenommen, die französische Gesellschaft zum Jahresende 2012 in der Gewinnzone zu haben. Ein Ziel, das wir leider nicht erreichen konnten. Die Verluste konnten zwar deutlich minimiert werden, aber über die Nulllinie hinaus haben wir es nicht geschafft. Im Nachhinein betrachtet sind wir zu optimistisch an die Dinge herangegangen. Wir haben die Schwierigkeit der Restrukturierung einer Gesellschaft in Frankreich unterschätzt. Starre, langwierige Prozesse bei der Personalanpassung, ideologisch verkrustete, mit großer Macht ausgestattete Gewerkschaften, mangelnde Flexibilität und und und... Hinzu kam natürlich auch die extreme Schwäche der französischen Fahrzeughersteller. Mittlerweile sind wir auf einem guten Weg. Die notwendigen Personalanpassungen sind durch. Eine Kleinserienfertigung für das freie Ersatzteilgeschäft befindet sich zur Auslastung der Kapazitäten im Aufbau. Wir sind zuversichtlich, dass wir das Klassenziel zum Ende des laufenden Geschäftsjahres erreichen: Eine passable einstellige Marge.

Auch bei der Hug-Gruppe, die wir im Mai 2011 erworben haben, haben sich die Dinge nicht so schnell bewegt, wie wir uns das gewünscht haben. Zur Erinnerung: Hug ergänzt unser Produktportfolio durch komplette Abgasreinigungssysteme, aber auch durch Komponenten für den Abgasstrang. Umweltfreundliche Technologien nicht nur für Motor und Getriebe, sondern mit Hug auch für den kompletten Abgasbereich. Auch bei Hug waren umfassende Restrukturierungen vorzunehmen. Personal musste angepasst, Fertigungsprozesse mussten vereinfacht und automatisiert werden. Ins Kontor geschlagen hat uns 2012 der starke Schweizer Franken. Da Hug die Komponenten zur Abgasnachbehandlung ganz überwiegend im

europäischen Ausland und in den USA verkauft, fallen die Erlöse in Euro und US Dollar an. Ein Großteil der Kosten wird hingegen in Schweizer Franken verbucht. Die 2012 entstandenen Währungsverluste hatten einen deutlichen negativen Einfluss auf das Ergebnis.

Wir haben aufgrund dieser Wechselkursproblematik zum 1. Januar 2012 die Firma ThaWa GmbH in Thale in Sachsen-Anhalt übernommen. ThaWa ist ein langjähriger Zulieferer und Fertigungspartner für Hug. ThaWa wurde alsbald nach dem Erwerb auf die AG verschmolzen und reiht sich nun ein in die deutschen Standorte der ElringKlinger AG. Dies vereinfacht Strukturen und spart Kosten. Der Standort Thale wurde 2012 deutlich ausgebaut. Ziel ist es, in der neuen Produktionshalle auf 5.000 Quadratmetern eine Vielzahl von Leistungen, die bisher Schweizer Zulieferer in Schweizer Franken erbracht haben, deutlich kostengünstiger und in Euro zu erbringen. Nicht nur den Gehäusebau und die Einhausung von Dieselpartikelfiltern und Katalysatoren, nein, auch die gesamte Logistik von Hug wird aus der teuren Schweiz ins deutlich kostengünstigere Sachsen-Anhalt verlagert. Am Rande sei auch erwähnt, dass das Land Sachsen Anhalt von jeder Investition 30 Prozent als verlorenen Zuschuss übernimmt.

Für uns war also die Übernahme der ThaWa GmbH weit mehr als nur die Schaffung eines Standorts, der es Hug ermöglicht, einen Großteil der Kosten in Euro und damit in der Währung der Haupterlöse von Hug abzubilden. Für einen weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten auch in unserem Kerngeschäft – und hier greife ich meinem dritten Teil „Was wird sein“ vor, meine Damen und Herren, beziehen wir den deutlich kostengünstigeren Standort Thale intensiv in unsere Überlegungen mit ein. Denn eines ist Fakt: Baden-Württemberg und damit unser Hauptstandort Dettingen ist insbesondere hinsichtlich der Lohnkostenbelastung der weitaus teuerste Standort in der gesamten Gruppe.

Noch ein abschließendes Wort zu Hug. Auf dem US-Markt ist uns 2012 ein wichtiger Durchbruch gelungen. Wir haben eine Zulassung der kalifornischen Umweltbehörde California Air Resource Board für unsere Nkw-Abgasnachbehandlungsanlagen erhalten. Die Aufträge zur Nachrüstung schwerer Class-8 Lkws in den USA übersteigt mittlerweile unsere Produktionskapazität. Lassen Sie sich überraschen,

meine Damen und Herren, von den aktuellen Ertragszahlen von Hug in meinem nachfolgenden Teil „Was ist“.

Die Firmengruppe Hummel Formenbau, die wir im Oktober 2011 erworben haben, hat 2012 ebenfalls nicht die von uns geplanten Ergebnisbeiträge gebracht. Die Beteiligung der beiden Altgesellschafter mit jeweils 5 Prozent und das Festhalten an ihnen als Geschäftsführer war nicht die richtige Entscheidung. Unsere Philosophie und unser Erfolg basieren auf schnellen Entscheidungen, auf kostenorientiertem Handeln, auf Motivation der Mitarbeiter zu Höchstleistung und auf offene und transparente Information. Bei Hummel mussten wir lernen, dass diese klaren Prinzipien einer kapitalmarktorientierten Gesellschaft mit der Herangehensweise eines gewachsenen Familienunternehmens nicht zusammenpassen. Wir haben daher in der zweiten Jahreshälfte 2012 die letzten 10 Prozent der Anteile von den Altgesellschaftern erworben, eine Geschäftsführung mit langjähriger ElingKlinger-Erfahrung installiert und schnell und effizient die Restrukturierung und Integration der Hummel-Formen-Gruppe eingeleitet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bereits letztes Jahr hatte ich auf der Hauptversammlung über die teilweise Fertigstellung unseres neuen, hochautomatisierten Werks für die Produktion von Kunststoffgehäuseteilen in Dettingen berichtet. Die vollständige Fertigstellung, der Umzug und die Neuinstallation von Produktionseinrichtungen waren im Sommer 2012 abgeschlossen. Diesen Meilenstein – immerhin ein neues Werk mit 20.0000 Quadratmetern Produktionsfläche – haben wir im Sommer 2012 mit den Mitarbeitern und ihren Familien gefeiert. Schön, stilvoll, aber bescheiden. Zwar mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten von Dettingen, die uns bei diesem Vorhaben tatkräftig unterstützt haben, aber sonst ganz bewusst ohne politische oder sonstige Prominenz. Es war ein Fest für die Mitarbeiter und ihre Familien. Bodenständig, heiter, beschwingt – eben unserer Firmenphilosophie angemessen. Die Resonanz war überwältigend. Auch so kann man Wertschätzung für die Mitarbeiter zum Ausdruck bringen, meine Damen und Herren.

Der Bereich Batterietechnologie und neue Antriebskonzepte wurde auch 2012 weiter ausgebaut. Die Umsatzerlöse legten erfreulich auf 6,7 Mio. Euro zu. Wir haben hier

allerdings noch nicht das Niveau erreicht, das Erträge einspielt. Aber, meine Damen und Herren, unsere umfangreichen Investitionen gerade in diesen Bereich sichern nach unserer Überzeugung mittel- und langfristig das profitable Wachstum der Firma ab. Wir geben heute Geld aus für die Zukunft. Und da sind wir eben nicht auf kurzfristige Ertragsmaximierung, wie sie der Kapitalmarkt so gerne sieht, ausgerichtet, sondern vielmehr auf die langfristige, strategische Ausrichtung der ElringKlinger-Firmengruppe. Mit der erstmaligen Teilnahme an der Battery Show in Detroit, der eCar Tech in München und der Battery and Storage in Stuttgart trat der Bereich E-Mobility 2012 erstmals auf drei internationalen Fachmessen für Elektromobilität auf. Neue Projekte und Aufträge konnten gewonnen werden. Wir sind hier auf einem guten Weg.

Aber eines, meine Damen und Herren, möchte ich hier ganz klar sagen: Der Weg zur batteriegespeisten Elektromobilität oder gar Brennstoffzellentechnologie in der Breite ist noch ein weiter. Aber: wir müssen uns heute wappnen für die Zukunft. Und schon wieder bin ich bei meinem Teil „was wird sein“. Mehr dazu also gleich.

Über einen wichtigen Punkt im Geschäftsjahr 2012 möchte ich noch kurz berichten, meine Damen und Herren. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir erstmals einen separaten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Unsere Produkte tragen umfangreich zur Reduzierung von CO₂ und anderen Emissionen bei. Bei der Produktentstehung – von der Entwicklung über die Fertigung bis zur Auslieferung und Logistik – legen wir größten Wert auf ökologische Effizienz. Reduzierung von Energieverbrauch, Reduzierung von Wasserverbrauch, umweltfreundliche Produktionsverfahren, optimierter Materialeinsatz und neue umweltschonende Produktionstechnologien, daran arbeiten wir konstant bei ElringKlinger.

Last but not least ein weiteres wichtiges Ereignis 2012 für die ElringKlinger-Gruppe. Mit unserem japanischen Joint Venture-Partner Marusan haben wir ein Werk in Indonesien errichtet. Der ElringKlinger-Konzern hat sich damit im Zentrum der stark wachsenden ASEAN-Staaten positioniert. Wir sind fortan in der Lage, unsere Produkte zunächst für japanische Kunden, die die ASEAN-Region als low cost Standort nutzen, aber mittelfristig auch für die sich zunehmend im ASEAN-Bereich engagierenden internationalen Kunden vor Ort zu produzieren. Eine starke

Positionierung in den stark wachsenden asiatischen Märkten erschien uns und erscheint uns als der richtige Weg. Bereits 2012 haben wir fast 25 Prozent des Erstausrüstungsumsatzes– importierte Fahrzeuge und Motoren mit eingerechnet – in der stark wachsenden Region Asien erzielt.

Meine Damen und Herren, ein paar Worte zu den Kapitalmärkten und zur Entwicklung der ElringKlinger-Aktie im vergangenen Geschäftsjahr.

Die weltweiten Aktienmärkte waren nach einem turbulenten Vorjahr stark ins Jahr 2012 gestartet. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete im ersten Quartal des Jahres ein Plus von 17,8 Prozent und damit sein bestes erstes Quartal seit 1998.

Im weiteren Jahresverlauf übten jedoch die Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa und Befürchtungen, Griechenland könnte aus dem Euroraum ausscheiden, Druck auf die internationalen Börsen aus. Die Kurse gaben deutlich nach. Der DAX, der in den ersten drei Monaten 2012 kurzzeitig die Marke von 7.000 Punkten überschritten hatte, fiel Anfang Juni auf ein Niveau von rund 6.000 Punkten zurück.

Erst im dritten Quartal 2012 setzte wieder eine deutliche Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten ein. Im August überschritt der DAX erneut die 7.000er-Marke.

Nach dem kräftigen Kursaufschwung konsolidierten die Aktienmärkte im Herbst, bevor Anfang Dezember eine starke Jahresendrallye einsetzte. Der DAX erreichte im Dezember mit 7.672 Punkten sein Jahreshoch. Der MDAX, in dem auch die ElringKlinger-Aktie notiert, stieg 2012 um 33,9 Prozent.

Die ElringKlinger-Aktie hatte zu Jahresbeginn 2012 in dem zunächst freundlichen Gesamtmarkt die 20-Euro-Marke überschritten und war zeitweise auf ein Niveau von 25,00 Euro geklettert.

Im zweiten Quartal konnte sich das Papier dem eingetrübten Kapitalmarktumfeld nicht entziehen. Vor allem internationale Investoren blieben wegen der anhaltenden Unsicherheiten aus der europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise bei Investitionen

in zyklische Werte wie Automobilzulieferer zurückhaltend. Das ElringKlinger-Papier gab nach und fiel im Juni auf das Jahrestief von 17,51 Euro.

Getragen von der allgemeinen Aufwärtsbewegung an den Börsen konnte der Kurs in der zweiten Jahreshälfte deutlich zulegen. Im November brach die Aktie dann aus dem mittelfristigen Abwärtstrend aus und markierte im Dezember ihren Jahreshöchstkurs bei 25,77 Euro.

Allein im vierten Quartal 2012 stieg der ElringKlinger-Kurs um 23,8 Prozent während der DAX im selben Zeitraum nur um 5,5 Prozent und der MDAX um 8,5 Prozent zulegte. Zum Jahresende 2012 ging die ElringKlinger-Aktie mit 25,50 Euro aus dem Handel. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 33,0 Prozent im Gesamtjahr 2012.

Auch 2012 pflegte ElringKlinger eine aktive und nachhaltige Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Die Gesellschaft präsentierte sich auf 13 internationalen Konferenzen und führte 15 Roadshows im In- und Ausland durch. Damit verstärkte das Unternehmen die IR-Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich. Im europäischen Ausland standen Veranstaltungen in der Schweiz, Skandinavien, den Beneluxstaaten, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Irland auf dem Programm. Auf hohes Interesse stieß ElringKlinger insbesondere bei Investoren in den USA und Kanada.

Zahlreiche Unternehmensbesuche von institutionellen Investoren und Finanzanalysten am Hauptsitz der ElringKlinger-Gruppe in Dettingen/Erms, aber auch vor Ort bei den internationalen Tochtergesellschaften in Brasilien und China, ergänzten das Programm. Im Mittelpunkt des Besucherinteresses standen 2012 vor allem das neue Werk für gewichtsreduzierte Kunststoffgehäusemodule in Dettingen/Erms sowie die Fertigungsanlagen im Bereich E-Mobility.

Unsere Privataktionäre sind uns wichtig. Sie halten rund 20 Prozent der im Streubesitz befindlichen ElringKlinger-Aktien. ElringKlinger legt ein besonderes Augenmerk auf den persönlichen Kontakt mit seinen Privataktionären. Über die häufig genutzte Telefonhotline steht das Investor-Relations-Team Anlegern für Fragen rund um ElringKlinger gern zur Verfügung. Aktuelle Informationen zur Aktie,

zu wichtigen Ereignissen oder den nächsten Veröffentlichungsterminen hält das umfangreiche Internetangebot bereit. Darüber hinaus haben wir 2012 die Kommunikation im Bereich Social Media weiter ausgebaut. Aktuelle Informationen sind bei Twitter und Facebook verfügbar. Auch mehrere Informationsveranstaltungen für Privatanleger haben im vergangenen Geschäftsjahr stattgefunden.

Meine Damen und Herren, was ist? Lassen Sie mich kurz die aktuelle konjunkturelle Lage und die Situation der ElringKlinger Gruppe beleuchten.

Die Weltkonjunktur zeigt sich in den ersten Monaten 2013 unverändert durchwachsen. Europa befindet sich in einer Rezession. Die deutsche Wirtschaft stagnierte im ersten Quartal.

Die für uns wichtigen Automobilmärkte entwickeln sich auch 2013 uneinheitlich. Die Talfahrt in Europa setzt sich fort. Nachdem die Neuzulassungen in Europa bereits 2012 auf den niedrigsten Stand seit 25 Jahren gefallen waren, gingen die Pkw-Verkäufe im ersten Quartal 2013 nochmals um 9,8 Prozent zurück. Auch der deutsche Markt wurde von dem Trend erfasst und war in den ersten drei Monaten 2013 um 12,9 Prozent rückläufig. Im Inland wurden nur noch 700 TSD Fahrzeuge neu registriert.

Nach wie vor erfreuliche Wachstumsraten zeigen China und die USA.

Bedauerlicherweise kommt das Nutzfahrzeuggeschäft nicht in Gang. Seit 15 Monaten werden von Monat zu Monat weniger Lkws zugelassen. Auch in den USA hat sich die Nachfrage nach schweren Lkw deutlich abgekühlt. Allerdings zeigten die Auftragseingänge im April nach oben.

In diesem eher trüben Umfeld konnte sich ElringKlinger im ersten Quartal relativ gut entwickeln. Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich um 1,1 Prozent auf 286,8 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag im ersten Quartal bei 35,8 Mio. Euro. Die Hug Gruppe steuerte erfreulicherweise einen positiven Ergebnisbeitrag von rund 1 Mio. Euro zum Quartalsergebnis bei. Bedingt durch sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. Euro für den Personalabbau bei unserer französischen

Tochtergesellschaft belasteten die Akquisitionen das Quartalsergebnis noch insgesamt mit 600 TSD Euro. Die EBIT-Marge lag bei 12,5 Prozent. Bezogen auf unser Altgeschäft, also ohne die Einbeziehung der Akquisitionen, hätte die EBIT-Marge trotz erneut hoher Aufwendungen für den Bereich E-Mobility 14 Prozent betragen. Wir liegen somit unverändert signifikant über dem Schnitt in der Zulieferindustrie.

Das Periodenergebnis lag im ersten Quartal 2013 bei 24,6 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie bei 38 Cent.

Noch zwei Dinge möchte ich Ihnen zum Thema „Was ist“ berichten:

Im ersten Quartal 2013 haben wir unser Joint Venture im südkoreanischen Changwon vollständig übernommen. 50 Prozent der Gesellschaftsanteile haben wir von unserem langjährigen Partner gekauft. Sämtliche neuen Technologien kommen von uns. Es ist daher nicht einzusehen, dass wir uns Erträge, die wir mit Projekten für die stark wachsende koreanische Fahrzeugindustrie erzielen werden, teilen.

Gleiches gilt für unsere Tochtergesellschaft in Südafrika. Auch hier haben wir die 49 Prozent unseres Mitgesellschafters erworben. Die 100-Prozent-Tochter der ElringKlinger AG trägt mittlerweile den Namen ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. Grund der Übernahme ist auch hier, dass wir zu erwartende gute Erträge aus abschirmtechnischen Projekten nicht mit einem Partner, der nicht zu diesen Neuaufträgen beigetragen hat, teilen wollen.

Meine Damen und Herren, ein paar Worte zum Thema „Was wird sein?“

Für das Gesamtjahr 2013 erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse im Konzern um 5 bis 7 Prozent. Das EBIT wird bei 150 bis 155 Mio. Euro nach 136 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 liegen. 2013 wollen wir somit im Ergebnis wieder überproportional wachsen.

Hug wird 2013 einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 3 bis 4 Mio. Euro leisten. Nach dem Verlust von 3,5 Mio. Euro 2012 eine erfreuliche Entwicklung.

Auch die übrigen Akquisitionen werden bis auf Frankreich gute Ergebnisse beisteuern. In Frankreich peilen wir eine niedrige einstellige Marge zum Jahresende an. Ab 2014 sollen auch hier höhere Gewinne anfallen.

In den nächsten zwei bis drei Jahren wollen wir wieder ein EBIT-Margen-Niveau von über 16 Prozent erreichen. Wir sind hierfür gut aufgestellt. Meine Damen und Herren, ElringKlinger hat „Future Inside“. Moderne, innovative und anspruchsvolle Verbrennungsmotoren, Hybride, reine Elektrofahrzeuge, Brennstoffzellenantriebe, Abgasnachbehandlungsanlagen, Dieselpartikelfilter, modernste Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE, und vieles mehr, das ist die Welt von ElringKlinger. Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche, ergreifen und nutzen Chancen, setzen Dinge schnell um und bringen unsere Zukunftstechnologien voran – und das weltweit. Mit rund 6.300 Mitarbeitern an 41 Standorten in vielen Ländern dieser Erde werden wir den Konzern kontinuierlich weiter entwickeln. Beste Qualität, herausragender Service für den Kunden, technologisch dem Wettbewerb immer zwei Schritte voraus, nachhaltig, umweltgerecht, ressourcenschonend, energieeffizient – das leben wir schon heute und werden es auch in Zukunft tun.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Schluss noch zu zwei Punkten ein paar Ausführungen machen.

Wie Sie der Tagesordnung entnehmen konnten, steht heute ein Wechsel im Aufsichtsrat an.

Herr van Husen hat auf das Ende dieser Hauptversammlung entsprechend der guten Übung, da er ja im Sommer 72 Jahre alt wird, seinen Rücktritt erklärt. Herr van Husen war über 40 Jahre in verschiedenen Positionen für Firmen der Lechler-Gruppe tätig. Als Alleinvorstand der ZWL AG, die ja im Jahr 2000 mit der Elring Klinger GmbH verschmolzen wurde, war er einer meiner Vorgänger. Herr van Husen hat Großes für die Entwicklung der Gesellschaft geleistet. Besonders hervorheben möchte ich den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Elring Klinger GmbH von insgesamt drei Mitgesellschaftern durch die ZWL AG in den Jahren 1997 und 1998. Diese Transaktion trägt die Handschrift von Herrn van Husen. Die Vereinigung von

100 Prozent bei der ZWL hat die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von ElringKlinger abgesichert und letztendlich die Positionierung der Gesellschaft an der Börse ermöglicht. Die Resonanz des Kapitalmarkts und die Kursentwicklung seit 2000 kennen Sie, meine Damen und Herren. Lieber Herr van Husen, wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre Leistungen für die Firma und wünschen Ihnen für den Ruhestand alles Gute.

Mit Herrn Eberhardt konnte der Aufsichtsrat einen hervorragenden Kandidaten für das Kontrollgremium gewinnen. Herr Eberhardt hat als Vorstandsvorsitzender bis Ende letzten Jahres den Rheinmetall-Konzern – ebenfalls börsennotiert – viele Jahre erfolgreich geleitet. Mit Kolbenschmidt/Pierburg, heute KSPG AG, als Teil des Konzerns, hatte er intensiven Einblick in die automobilen Zulieferwelt. Wir als Vorstand sind froh, dass eine Persönlichkeit für die Kandidatur gewonnen werden konnte, die sich durch die lange Erfahrung in operativer Tätigkeit konstruktiv kritisch und gewinnbringend einbringen kann. Und, erlauben Sie mir noch eine Anmerkung, meine Damen und Herren: Natürlich haben wir angesichts der momentan stattfindenden Diskussion, dass mehr Frauen in Aufsichtsräte gewählt werden sollen, nach einer geeigneten Kandidatin gesucht. Leider haben wir keine gefunden, die die Industrie- und Automotive-Erfahrung von Herrn Eberhardt hat. Ich würde mich also freuen, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Nachwahl in den Aufsichtsrat unterstützen.

Der zweite Punkt, den ich ansprechen möchte, ist der von uns vorgeschlagene erneute Wechsel der Wirtschaftsprüfer. Sie erinnern sich, meine sehr verehrten Damen und Herren: Wir hatten nach vielen Jahren vor drei Jahren von der KPMG zu PWC gewechselt. Die ursprünglich angebotenen Prüfungsgebühren war angemessen. Leider haben sich die Gebühren in den letzten drei Jahren praktisch verdoppelt. Dies war für uns, trotz der guten inhaltlichen Arbeit von PWC, Anlass, das Mandat nochmals auszuschreiben. Das Angebot von Ernst & Young bringt uns eine Einsparung eines nicht unerheblichen sechsstelligen Betrags pro Jahr. Da wir davon überzeugt sind, dass Ernst & Young als eine der vier großen Prüfungsgesellschaften vergleichbare Qualität liefert, haben wir uns zum Wechsel entschlossen. Wir bitten Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unserem Vorschlag

zu folgen und Ernst & Young zum Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2013 zu wählen. Bei PWC möchten wir uns für die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit ausdrücklich bedanken.

Meine Damen und Herren: Lassen Sie mich zusammenfassen:

Was War? Wir haben ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2012 mit guten Umsatz und Ertragssteigerungen hinter uns. Die Weichen, die wir 2012 gestellt haben, sind Basis für weiteres profitables Wachstum.

Was ist? Wir sind zufrieden mit der Entwicklung im ersten Quartal 2013. Strategische Positionierungen, die wir in den ersten Monaten 2013 vorgenommen haben, werden ihre Wirkung im Jahresergebnis 2013 zeigen.

Was wird sein? Future Inside. Der Titel unseres Geschäftsberichts. Egal welches Antriebskonzept sich durchsetzt, kleine gekapselte Verbrennungsmotoren, Hybride, Elektrofahrzeuge oder Brennstoffzellenfahrzeuge – ElringKlinger ist gerüstet. Mit unserem kontinuierlich wachsenden Produktportfolio, häufig mit Bezug zu Emissionsreduzierung und der Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, werden wir weiter profitabel wachsen.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die erfolgreiche Entwicklung der ElringKlinger-Gruppe, kurz-, mittel- und langfristig, das ist unser Ziel und dafür arbeiten wir alle im ElringKlinger-Konzern – weltweit, jeden Tag.

Ich wünsche uns allen einen guten weiteren Verlauf der Hauptversammlung, informative Gespräche, interessante Einblicke bei unseren Exponaten und einen schönen Tag hier im Kultur- und Kongresszentrum in Stuttgart.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.